

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnementsannahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 1 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 82. Jahrg. 69.

Mittwoch, 8. April 1936.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Die Fahrt in den Frühling.

Als der Ministerpräsident und der Minister des Äußeren mit ihren Mitarbeitern in den Zug stiegen, der sie in die ewige Stadt, nach Rom, führen sollte, ging bei uns erst ein leises Ahnen des nahenden Lenzes durch die Luft. Jenseits der Alpen aber, wo unsere Staatsmänner als freudig begrüßte Freunde bejubelt und gefeiert wurden, war der junge Frühling in seiner vollen Pracht bereits eingezogen. Der Himmel war blauer, die Sonne schien heller und wärmer und die uralte Hoffnung der Menschheit auf ein neues Werden belebte aller Herzen, ließ sie schneller und erwartungsvoll pochen. Und die Berichte über den Verlauf der Entrevue in Rom lassen es klar und deutlich erkennen, daß die hoffende Vorfreude keine unbegründete war.

Julius v. Gömbös ist heute wohl einer der gewichtigsten Staatsmänner Europas. Wenn der Ministerpräsident des kleinen Ungarns eine außenpolitische Erklärung abgibt, dann horcht die Welt auf, die internationale Presse bringt die Neußerungen des ungarischen Premiers in großer Aufmerksamkeit an der Spitze der Blätter. Julius v. Gömbös hat es aber auch verstanden, das Interesse der Welt, das vielleicht ursprünglich seiner Person galt, auf Ungarn zu lenken.

In Rom ist der ungarische Ministerpräsident mit königlichen Ehren empfangen und begrüßt worden, der Repräsentant des kleinen in Trianon zerstückelten Ungarns war es, der in der Konferenz in Rom in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit den Regierungschefs Italiens und Österreichs den Völkern Europas eine Friedensbotschaft sandte. Denn das neue Abkommen in Rom ist eine Frühlingshoffnung auf den Weltfrieden!

Es ist kein militärisches Übereinkommen, das in Rom parafiert wurde. Drei Staaten, ein großer und zwei kleine, haben eine Vereinbarung, die vor zwei Jahren getroffen wurde, bekräftigt und erweitert. Die drei Vertragspartner haben in feierlicher Weise bekundet, daß sie in wirtschaftlicher und kultureller Beziehung dicht nebeneinander stehen, daß sie für das Wohl ihrer Völker und damit auch für den Frieden der Welt vereint arbeiten wollen.

Das ist in der Welle von Haß und Mißgunst, die seit langem durch die Welt flutet, ein Zeichen, daß ehrlicher, guter Wille sich durchsetzen kann. Ministerpräsident Gömbös hat mit seiner Fahrt in den römischen Frühling nicht nur Ungarn, sondern der ganzen Welt eine neue Frühlingshoffnung geschenkt: die Hoffnung auf ein baldiges Abebben der fabelhaften Nach- und Drohpolitik in die Hoffnung darauf, daß die Völker Europas sich nach dem Beispiele Ungarns, Italiens und Österreichs in friedlicher und gemeinsamer Arbeit für Kultur und Wirtschaft finden werden!

M a i l a n d, 7. April. Wie die „Gazzetta del Popolo“ meldet, haben sich 6000 Mann der kaiserlichen Garde dem ersten italienischen Armeekorps ergeben. Die Abessinier seien von der italienischen Artillerie und von der Luftwaffe derart in die Enge getrieben worden, daß ihnen der Rückzug abgeschnitten gewesen sei.

## Frankreichs kollektiver Friedensplan.

Paris, 7. April. Die französischen Minister sind gestern nachmittags zu einem Ministerrat zusammengetreten, um über das von dem Außenminister Flandin ausgearbeitete Memorandum zu beraten. Hohe Beamten des Außenministeriums haben noch einige Änderungen an dem Teil des französischen Memorandums vorgenommen, der den sogenannten kollektiven Friedensplan enthält.

Der „Paris Soir“ meldet, daß vorläufig nur jener Teil des französischen Planes, der den kollektiven Friedensplan und die Entgegnung auf die deutsche Rechtfertigung wegen der Besetzung der Rheinlandzone enthält, veröffentlicht werden dürfte. Der dritte Teil des Memorandums, der sich mit den von Frankreich geforderten Vorkehrungen im Rheinland während der Dauer der kommenden diplomatischen Verhandlungen beschäftigt, sei nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Er diene nur der französischen Delegation in Genf als Handhabe für die am Mittwoch oder Donnerstag stattfindenden Besprechungen der Vertreter der Locarno-Mächte.

## Mißstimmung in Italien über Frankreichs Haltung.

Rom, 7. April. Eine gewisse Mißstimmung wegen der gegenwärtigen Haltung Frankreichs macht sich in der italienischen Presse Luft. Die französischen Kreise werden beschuldigt, außerhalb der Wirklichkeit zu operieren. In Frankreich herrsche noch immer ein unbegreifliches Mißverständnis für die italienischen Rechtsansprüche und ein starrköpfiges Festhalten an den ungerechten Genfer Sanktionen vor. Die italienische Presse nimmt auch die Haltung der Kleinen Entente in der Frage der Einführung der Dienstpflicht in Österreich unter Feuer und registriert die Sekundantenrolle der giftigen Prestekampagne zu Lasten der Kleinen Entente. Die Anwesenheit Titulescus, so kommentiert „Gazzetta del Popolo“, macht sich fühlbar und kommt in dieser Prestekampagne zum Ausdruck. Das gleiche Blatt kommt zu dem Schluß, daß die französische Politik nicht nur die Politik Londons unterstützt, sondern auch die Außenpolitik von Prag, Bukarest und Belgrad, da die französische Regierung das egoistische Balkanische Intrigenspiel sich zu eigen mache.

## Neues vom Tage.

Der ehemalige Ministerpräsident Graf Bethlen hielt im Szigetvár eine Rede, in der er verlangte, daß die Befugnisse des Reichsverweisers in dem Maß erweitert werden, daß sie den königlichen Befugnissen gleichkommen. Weiter forderte er die Gleichstellung des Oberhauses mit dem Unterhaus. Diese beiden Reformen sollten im Laufe des Jahres dem Parlament unterbreitet werden; ferner die Einführung des geheimen Wahlrechtes. In außenpolitischer Beziehung, erklärte Bethlen, daß die Ziele der ungarischen Politik seien: die Gleichberechtigung auf allen Gebieten, weiters Sicherung der ungarischen Minderheiten in den Nachbarstaaten und schließlich die territoriale Revision.

In Frankfurt verschied nach kurzer Krankheit an einem Herzschlag der Erfinder des Pyramidons Dr. phil. et med. h. c. Friedrich Stolz im 76. Lebensjahr. Stolz wurde vor sechs Jahren von der D. G. Farben pensioniert und lebte in Frankfurt-Höchst. Er war im übrigen der erste Chemiker, der ein Hormon synthetisch hergestellt hat.

Wie eine Depesche aus Bagdad berichtet, ist zwischen Irak und Mesopotamien ein zehnjähriger Vertrag unterzeichnet worden, der gegenseitige Beihilfe für den Fall eines Krieges oder einer Revolution vorsieht. Ferner und die anderen arabischen Länder sind eingeladen worden, dem Vertrag beizutreten.

Nach den Meldungen über die Tornadoverstärkungen in den Staaten Tennessee und Alabama kommt eine neue Friedensbotschaft aus der Industriestadt Ganesville im Staate Georgia. Das rote Kreuz von Georgia meldet bereits, daß mit mindestens fünfhundert Toten gerechnet werden muß, doch lauten die privaten Schätzungen viel höher. Zahlreiche Häuserblöcke, vor allem das Geschäftsviertel, wurden in Ganesville in Trümmer gelegt.

General Sir Cyril John Deverell wurde als Nachfolger des Feldmarschalls Sir Archibald Montgomery-Massingberd zum Chef des engl. Generalstabes ernannt. Der neue britische Generalstabeschef ist 62 Jahre alt. Er diente vor dem Weltkrieg beim Generalstab in Indien, machte dann den Krieg als Frontoffizier, und zwar als Major, später als Oberst, mit und gehörte 1919 als Generalmajor der Befehlungsarmee im Rheinland an. Nach dem Krieg wurde er wieder zur indischen Armee abkommandiert und 1930 zum Chef des Generalstabes in Indien ernannt.

In Madrid sprach Sonntag nachmittag der Sozialistenführer Largo Caballero in einer Massenversammlung. Unter den etwa 30.000 Teilnehmern der Versammlung fielen mehrere tausend der sozialistischen und kommunistischen Miliz auf. Largo Caballero wies in seiner Rede darauf hin, daß die Einigungsbewegung der Sozialisten und Kommunisten bereits große Fortschritte gemacht habe. Es handle sich darum, eine große marxistische Einheitsfront zu schaffen, die dazu berufen sei, in der allernächsten Zeit in Spanien die Umbildung der gegenwärtigen Staatsform in eine Sowjetrepublik durchzuführen. Diese Entwicklung in Spanien werde weder durch Valjonette, noch durch Reden des Ministerpräsidenten Azana aufgehalten werden können.

Italien wird nach einer offiziellen Verlautbarung an den Locarno-Besprechungen teilnehmen, die Donnerstag in Genf beginnen sollen.

Wie die Deutsche Zeppelin-Neuderei mitteilt, ist das Luftschiff „Hindenburg“ von Rio de Janeiro zum Rückflug gestartet.

In der Umgebung des französischen Außenministeriums wurde erklärt, daß der ursprünglich für Mittwoch angelegte Beginn der französisch-englischen Generalstabsbesprechungen auf Wunsch Englands wegen der zahlreichen Feiertage in

## Fröhliche Ostern

bringen die  
erfolgreichsten

## Schlagerfilme

der großen Festprogramme  
im

## Städtischen Lichtspieltheater!

der nächsten Zeit auf den 15. April verschoben worden sei. Die Besprechungen werden in London stattfinden.

Die Kleine Entente richtete an die österreichische Regierung eine Verbalnote, in welcher gegen die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht Protest erhoben wird.

Der Wiener Prater beging Sonntag in aller Stille das Jubiläum seines hundertjährigen Bestandes, denn an demselben Tag des Jahres 1776 ließ Kaiser Josef II. die Gitter niederreißen, von denen das große Pratergebiet eingegäumt war, und erlaubte den Wienern, die so lange sorgsam abgeschlossenen gehaltenen Jagdgründe aufzusuchen. Im zwölften Jahrhundert hatte Herzog Friedrich I. die ausgedehnten Wälder der Donauauen dem adeligen Geschlecht der De Brato geschenkt, denen die Waldungen später ihren populären Namen „Prater“ verdankten.

Abdis Ababa gleicht seit Tagen einer toten Stadt. Im Anschluß an die Luftangriffe haben die Behörden den Befehl ausgegeben, daß niemand mehr in der Stadt verweilen dürfe, und dieser Anweisung sind sämtliche Einwohner gefolgt. Sie sind mit Teilen ihres Hab und Gutes hinaus in die Berge der Umgebung gezogen und erwarten furchtsam die Rückkehr der italienischen Flieger und ein schweres Bombardement der abessinischen Hauptstadt.

Auf Grund der jüngst erlassenen Verfügungen über die Registrierung von Effekten wurden Obligationen und Pfandbriefe im Nennwerte von insgesamt 4216 Millionen, ferner Aktien im Nennwerte von 1662 Millionen Pengö registriert. Für die Umrechnung des Nennwertes der Obligationen und Pfandbriefe dienten die im Jahre 1930 in Geltung stehenden Goldparitäten.

Die ägyptische Regierung hat beschlossen, die Soldaten, die am 30. Juni entlassen werden sollten, noch für ein weiteres halbes Jahr unter den Fahnen zu behalten.

In engl. Kreisen hält man es für möglich, daß während der Verhandlungen d. Dreizehnerkomitees der Regus abgedankt und versucht wird, den Völkerbund zum Treuhänder Abessinien zu machen. In diesem Falle wird Mussolini allerdings, wie man meint, Verhandlungen mit dem Völkerbund ablehnen.

Im Verlaufe der Unterdrückung der jüngsten kommunistischen Umtriebe wurden in Polen insgesamt ungefähr tausend Personen verhaftet, darunter dreihundert in Warschau.

# NINCS JOBB, MINT A



# KAKAS

## Schützt unsere alten Bauten!

Das Herzstück unserer Stadt und eine ihrer größten Werte in bezug auf den Fremdenverkehr ist die Altstadt mit ihren schönen, ehrwürdigen Bauten.

Anderer Städte blühen neiderrfüllt auf uns, denn sie haben entweder nie solche Bauten besessen oder hatten es nicht verstanden, diese zu wahren und in unsere Zeit herüberzureiten.

Auch bei uns wurden schwere Fehler begangen, — man braucht nur an das alte Rathaus zu denken oder daran, daß man einst unseren Stadtturm abbrechen wollte, — aber seitdem unsere Behörde im Einvernehmen mit der kunstsinigen Bevölkerung über unsere alten Häuser wacht, droht keine ernste Gefahr mehr.

Immerhin gibt es noch einige Fehler, — unbewußte Verletzungen der Pietät, — gutzumachen. Fehler, die wir nicht bemerken, aber jenen umso mehr auffallen, die mit den Augen des Historikers, des Künstlers, des interessierten Touristen unsere Altstadt betrachten.

Ein solcher Fehler ist die unrichtige Anbringung der Hausnummertafeln.

Diese Tafeln mit ihren nüchternen Ziffern, pflegt man bei uns — wohl um das

Bedürfnis nach Symmetrie zu befriedigen — mit Vorliebe am Schlussstein des Torbogens anzubringen.

Dadurch werden zwei Fehler begangen. Der Schlussstein erfüllt eine wichtige architektonische Aufgabe. Schon der Name weist darauf hin, daß dieser Stein den Torbogen abschließt, zusammenfaßt und damit der ganzen Fassade einen Mittelpunkt verleiht. Gewöhnlich besteht er aus einem großen, sorgfältig bearbeiteten Stück, um schon durch seine Größe die Blicke auf sich zu lenken.

Auf diesen Stein pfliegen unsere Vorfahren die wichtigsten Daten des Hauses anzubringen: das Baujahr, den Namen oder die Initialen des Bauherrn, vielfach auch sein Wappen.

Wenn also die Hausnummertafeln auf diesen Schlussstein gesetzt wird, berauben wir das Haus seines architektonischen Mittelpunktes, beziehungsweise wir verunzieren diesen künstlerisch ausgebildeten Mittelpunkt durch eine profane Nummertafel.

Außerdem verdecken wir die wichtigsten Daten des Hauses.

Der Historiker, der Künstler, der Tourist, der die Schönheit der alten Häuser genießt, möchte auch wissen, wann das Haus entstanden ist, wer der Bauherr war. Er findet jedoch an dem für diesen Zweck bestimmten Platz nur eine nüchterne Gucktafel. Aber auch wir Einheimischen müßten mit berechtigtem Stolz auf der Stirne unserer Kulturdenkmäler jene schön gemeißelten Jahreszahlen und Initialen erblicken, die im Stil der Bauzeit das ehrwürdige Alter des Baues verkünden.

Wir bitten daher alle Eigentümer der alten Häuser unserer Stadt, um Entfernung der Hausnummertafeln vom Schlussstein des Torbogens und um größte

Zur Fastenzeit nur

# Staufer-Käse

beste Qualität!

## Warum verläßt du mich, Barbara?

Roman von Diane Sanden.

Urheberrechtsschutz: Fünf Türme-Verlag, Halle (Saale).

13

„Vielleicht hast du recht, Josef. Ich will dir da nicht hineinreden. Aber sieh zu, daß dir kein anderer ins Gehege kommt.“

„Hast du irgendeinen Verdacht? Hat sich irgendein anderer Mann, der in Betracht käme, Barbara von Stechow genähert?“

Frau von Tschewnik machte eine unbestimmte Bewegung.

„Es klingt ja eigentlich lächerlich, Josef, aber ich beobachte seit langem diesen Inspektor, diesen Mackenroth. Der ist offenbar blind und toll verliebt in seine Herrin.“

Josef Bannoisch lachte höhnisch auf.

„Dann lassen wir ihm doch das Vergnügen, Tante Franzka. Kein Mensch kann einen anderen hindern, Dummheiten zu machen.“

„Aber wenn die Stechow selbst von dieser Liebe nicht ungerührt bliebe? Mackenroth sieht gut aus.“

„Verehrte Tante, da kennst du Bar-

bara von Stechow schlecht. Die hat den Hochmutsteufel. Niemals würde sie sich mit einem Untergebenen einlassen. Außerdem habe ich bei dem guten Mackenroth schon vorgearbeitet. Ich habe ihm deutlich zu verstehen gegeben, daß er in seiner jetzigen Stellung ein Nichts ist gegen Frau von Stechow. Ich kenne Mackenroth. Der hat den gleichen Stolz! Geradezu krankhaft. Der würde eher kaputt gehen, als den Anschein erwecken wollen, daß er ein Mitgiftjäger ist. Würde er sich aber je um Barbara von Stechow bewerben, dann würde doch jeder Mensch denken, er wolle ihr Geld heiraten. Ich weiß zufällig, daß Mackenroth noch einen schönen Posten Schulden von seinem alten Herrn her abzahlen hat. Und andere wissen es auch. Nein, nein, Tante Franzka! Selbst wenn Barbara auf die absurde Idee kommen wollte, sich in diesen Inspektor zu verlieben, würde Mackenroth aus krankhaftem Ehrgefühl das nicht bemerken wollen. Ich habe also Zeit, meine Bewerbung um Barbara von Stechow ganz planmäßig einzusetzen zu lassen. Du sollst mit mir zufrieden sein, Tante Franzka.“

Ueber Frau von Tschewniks Gesicht glitt ein Schein von Wärme. Alles, was sie von Härlichkeit in ihrem kalten Herzen besaß, galt diesem schönen, leichtsinnigen Neffen. Da ihr selbst Kinder verjagt

Sorgfalt bei der Renovierung der Häuser, damit die alten Ziffern und Lettern auf diesen Steinen keinen Schaden erleiden.

Mögen diese Zeichen offen und für jeden sichtbar, die alte Kultur unserer Stadt und unsere Pietät den stadterbauenden Ahnen gegenüber künden.

Das Präsidium  
des Stadtverschönerungsvereins.

## Ein Kunstgewerbeschüler fertigt die Soproner Licht-Gedenktafel an.

Die Jury der für unsere Stadt anzufertigenden Licht-Gedenktafel hielt gestern unter dem Vorsitz des Obergespanns a. D. Dr. Elemér von Simon eine Sitzung, in der die eingelangten Modelle — fünf an der Zahl — überprüft wurden. Das Komitee urteilte den Preis dem unter der Chiffre „Bivat“ eingelangten Modell zu. Vorfertiger desselben ist der aus Sopron gebürtige Schüler der hauptstädtischen Kunstgewerbeschule Ernst Szucsics, der seine Aufgabe prächtig löste. Die Bronzeplakette, mit deren Ausführung nun der junge Künstler betraut wurde, wird auf einer weißen Marmor-tafel angebracht und so in das katholische Volksschulgebäude am Petöfi-Platz — das alte Kasino — eingelassen. Die Plakette zeigt den Meister am Klavier und wird die Porträthähnlichkeit als sehr gelungen bezeichnet. Die feierliche Enthüllung der Gedenktafel ist für 2. August geplant, an welchem Tag die Mäv. einen Illéres Zug nach Sopron in den Verkehr stellt. Die Gäste pilgern nachmittags auch zur Geburtsstätte des Tonheros in Doborján-Raiding (Burgenland).

„Die Buben von der Paul-Gasse.“ (A Pál-uccai fiúk.) Der Studentenroman Franz Molnár als Tonfilm im Städtischen Lichtspieltheater. — Ein echter Studentensinn, dem ein tiefer Sinn zugrunde liegt. Die Behauptung der liebgewonnenen Scholle seitens der Jungen in der Paul-Gasse knüpft unwillkürlich an das Schicksal des ungarischen Vaterlandes an, dem man in Trianon den größten Teil seines Bodens nahm. Wohl darum ist auch dieser Film in der Tschechoslowakei verboten. Man will nicht, daß mit dem Film die Erinnerung an die große Ungerechtigkeit wachgerufen werde. Es ist möglich, daß einzelne Szenen in dem Film etwas stark unterstrichen sind, aber das kann nicht in Abrede gestellt werden, daß die Jugend zu all diesen Dingen fähig ist, wenn es sich um die Verteidigung eines liebgewordenen Platzchens handelt. In dieser Hinsicht können die Alten von den Jungen lernen. Die Handlung ist spannend und abwechslungsreich, die Darsteller sind durchwegs erstklassig, so daß der Film das erfüllt, was er verspricht. Jeder Freund der Jugend muß den Film gesehen haben.

## Bernichtung der Armee des Negus.

Amba Aragi, 7. April. Nach Abweisung der abessinischen Offensivtruppen haben die italienischen Truppen eine eigene Offensivtruppe eingeleitet. Die Alpentruppen divisionen am rechten Flügel und die Division Sabaudia am linken Flügel gingen gegen die abessinischen Stellungen in der Nähe von Gajad und Gzba vor, während das Eingeborenenkorps ein Umzingelungsmanöver durchführte, um den Abessiniern den Rückzug abzuschneiden. Der italienische Angriff durchbrach die Linien der Armee des Negus. Die Abessiniern leisteten dem Angriff der Alpentruppen verzweifeltsten Widerstand, wobei auch die kaiserliche Garde eingesetzt wurde. Schließlich wurden die Abessiniern gezwungen, zuerst zurückzuweichen und dann in regellosen Rückzug überzugehen.

Ausländische Berichterstatter melden, daß die Armee des Negus gänzlich vernichtet wurde. Die abessinische Niederlage am Aschangisee ist das größte den Abessiniern bisher zugefügte Unheil.

Gestern herrichte im Gebiet des Aschangisees lebhaftes Fliegertätigkeit gegen die fliehenden Abessiniern. Das erste Armeekorps und das ernährliche Armeekorps setzten den Vormarsch fort. Die Truppen des Negus fliehen in der Richtung auf Dessié, während andere direkt heimkehren. Der Vormarsch der italienischen Truppen erfolgt auf der von Quoram nach Cebbo führenden Karawanenstraße.

Marschall Badoglio meldet im Heeresbericht Nr. 177 u. a.: Unsere Truppen haben nach der Besetzung von Quoram gestern Kalamata, 15 Kilometer südlich von Quoram an der Straße nach Dessié, erreicht.

London, 7. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erinnerte Außenminister Eden in Erwiderung auf eine Anfrage daran, daß das Dreizehnerkomitee beschlossen habe, der italienischen Regierung über die Klagen der abessinischen Regierung, betreffend die Verwendung von Gasen und die Luftangriffe auf das „Rote Kreuz“, zu berichten. Bezüglich der Verwendung von Gasen in den jüngsten Tagen erklärt Eden, daß die britische Regierung in Genf nachgefragt habe, ob eine Antwort der italienischen Regierung eingelangt sei oder wann sie erwartet werde. England sei für eine Vollkonferenz des Dreizehnerkomitees eingetreten, um die Aktion zu erörtern, die zu ergreifen wäre, falls eine Antwort nicht eingelangt sei. Die britische Regierung mache dringende Vorstellungen, damit die Klage der abessinischen Regierung wegen des Bombardements von Harrar unverzüglich Aufmerksamkeit im Völkerbund finde.

Asmara, 7. April. Wie verlautet, ist ein funktelegraphischer Hilferuf des Negus an den englischen Außenminister Eden abgehört worden, in dessen Hände der Negus das Schicksal seines Landes gehabe.

## Während sie sich erhob, sagte sie:

„Also schön! Mach es, wie du denkst. Aber halte dich dran. Sicher ist sicher! Du weißt, es ist Dufels und mein Herzenswunsch, daß du Herr auf Schedlowitz wirst und dadurch die Güter für immer unserem Lande erhältst.“

„Wie stehen jetzt überhaupt die Dinge auf den Gütern Barbaras? Brauchen sie immer noch Zuschüsse von dem alten Senator aus Hamburg?“

„Nein! Sie sind durchaus ertragreich. Ich bekomme ja meine Berichte von dem Oberinspektor Rostek.“

„Also geht alles in unserem Sinne!“ schloß Josef Bannoisch zufrieden.

## Achtes Kapitel.

Das Fest bei Barbara schien nicht enden zu wollen. Auf dem Schloß brannten die Lichter noch lange in dem großen Saal und den angrenzenden Gesellschaftsräumen. Sie leuchteten herüber durch den Park bis zu dem Inspektorenhaus, das jenseits der Brücke neben den Gutsgebäuden lag. Eckehard von Mackenroth saß im Dunkel seines Zimmers an dem geöffneten Fenster. Der Wind trug verlorene Bruchstücke der Tanzmusik vom Schloß zu ihm herüber. Wie eine

höhnische Melodie waren diese Klänge für ihn. Sein Herz war voll Zorn. Das, was Barbara ihm da geboten hatte, war zuviel. Wie konnte sie es wagen, ihn so zu behandeln? Was hatte er getan? Nichts, was sie zu solchem Benehmen berechtigte. Was war aus der sanften, gütigen Barbara von Stechow geworden, die er angebetet hatte wie ein höheres Wesen? Wo war ihre Feinfühligkeit, daß sie imstande war einen Menschen so zu demütigen, nur weil er ihr Angestellter war. Er durfte sich das nicht länger gefallen lassen.

Er wollte es nicht. Morgen schon würde er ihr sein Kündigungsgesuch einreichen. Er wollte auch nicht eine Minute mehr zögern.

Er schloß das Fenster und knippte die Lampe an. Schon war der Raum in weiches Licht getaucht. Er holte Schreibpapier und Feder und schrieb sein Abschiedsgesuch an Barbara. Morgen würde er es ihr bringen und sie bitten, das Dienstverhältnis vor der Zeit zu lösen. Mit fester Hand setzte er seine Unterschrift unter das Schreiben. So! Nun war es geschehen. Nun war er endlich zu einem Entschluß gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

### Erinnerungen an G. M. G. „Schwarzenberg“.

(2. Fortsetzung.)

Der Betreffende verkleidete sich als Dame, wobei ihm sein mädchenhaftes Aussehen sehr zustatten kam und wagte es sogar, in dieser Verkleidung am Corso mit seiner Liebsten zu erscheinen. Das junge Paar wurde von einer älteren Lehrerin, welche für die verlebte Jugend stets ein warmes Interesse zeigte, sehr unterstützt, doch leider fand dieser Liebesroman durch die plötzliche Transferierung des Heldenliebhabers ein frühzeitiges Ende. Ich traf die beiden Hauptteilnehmer dieser heiteren Episode mehrmals am Corso in Begleitung ihrer treuen Beschützerin und bewunderte stets den Mut meiner jungen Freunde, sich in solch ein gefährliches Abenteuer einzulassen. Zur Beruhigung des Lesepublikums kann ich mitteilen, daß die Beiden an gebrochenem Herzen nicht gestorben sind!

Es gab aber auch traurige Ereignisse, welche sich fähmend auf die Gemüter legten und die sonst so fröhliche Stimmung für längere Zeit vom Schiffe fernhielten. Eines Nachts, als verpödete Landgänger sich vom Lande mit einem sehr flachen Boote an Bord bringen ließen, kenterte das Boot infolge Ueberbelastung und hohen Seeganges und von den Insassen ertranken vier Matrosen. Die Leichen wurden erst nach einer Woche im Hafen schwimmend aufgefunden und im Ortsfriedhofe von S. Maddalena beerdigt.

An einem stürmischen Winterabende verunglückte ein Matrose, als er aus der Dampfbarke das Fallreep besteigen wollte, jedoch dabei ausglitt und ins Wasser fiel. Obgleich der Betreffende ein guter Schwimmer war und nur ein Handgriff genügt hätte, um sich am Fallreep anzuhaken, verschwand er in den Wellen und alle sofort unternommenen Rettungsversuche blieben erfolglos. Als er nach einigen Tagen als Leiche herausgefischt wurde, konstatierte der leitende Schiffsarzt, daß der Tod durch Herzlähmung eintrat.

Ein anderer Todesfall, welcher durch Leichtsinn verschuldet wurde, erweckte gleichfalls allgemeine Teilnahme. Ein junger Artillerist hatte trotz des strengen Verbotes während einer Scharfschießübung den Schießplatz durchschritten und wurde durch einen Kopfschuß getötet. Er fand auch im einsamen Friedhofe in S. Maddalena seine letzte Ruhestätte. Alle diese Ereignisse trugen sich in einem Zeitraum von wenigen Monaten zu.

Die jährliche Kreuzung der beiden Segelschiffe, welche zur Ausbildung der Schiffsjungen im Programm vorgelesen war, begann mit 1. April und endigte mit 31. August und bot reichliche Abwechslung; es befanden sich auf jedem Schiffe nur 4 Stabspersonen und etwa 200 Matrosen und Schiffsjungen. In den letzten Jahren beschränkte sich die Kreuzungsfahrt nur auf die heimische Küste, da diese Schiffe infolge ihres Alters für Auslandsreisen nicht mehr geeignet befunden wurden. Auf „Nautilus“ befand sich damals als Kommandant Korvettenkapitän Vitus von Boncina und auf „Albatros“ Korvettenkapitän Friedrich Grund eingeschifft, zwei Seeoffiziere, welche ihren Beruf mit Leib und Seele liebten, von den Stabs- und Mannschaftspersonen ob ihrer Güte und Gerechtigkeit geliebt und verehrt. Diese Kreuzungsfahrt bot die beste Gelegenheit, die heimische Küste gründlich kennen zu lernen, da jeder Hafen angelaufen wurde, jede Bucht aufgesucht und auch jede Insel besucht wurde. Diese Schiffe waren die einzigen noch seetüchtigen Segelschiffe, über welche die Kriegsmarine verfügte und wurden natürlich vielfach bewundert und angestaunt.

(Fortsetzung folgt.)

### Tagesnachrichten

Sopron, 7. April.

**Personalnachricht.** Zum Studium der Universitätsbibliotheken weist derzeit der englische Bibliograph J. D. Cowley in Ungarn. Der Gelehrte besichtigte Ende voriger Woche auch die Bibliothek der hiesigen Fakultät für Bergbau und Forstwissenschaft, die Bücherei der evang. theologischen Fakultät sowie die an Frühdruckern und anderen Raritäten reiche Vozsallbibliothek.

**Auf Urlaub.** Stadt. Obernotar Dr. Karl Heimler trat einen zweiwöchigen Erholungsurlaub an. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn Vizenotar Dr. Béla Heißler.

**Trauerungen.** In den letzten Tagen traten in unserer Stadt folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Rechtsanwaltspraktikant Dr. Franz Sántha und Helene Németh, Kaufmann Franz Deutsch und Marie Ruzbaum, Eisenbahnbeamter Ferdinand Boór und Sophie Groß, Apotheker Eugen Verezdes und Friederike Reichardt, Zimmermaler Rudolf Zsch und Anna Horváth.

Kaufen Sie jetzt

### KRAWATTEN!

Vor Ostern ist die größte Auswahl! Neueste Muster.

Im Modewarenhaus

Josef Schwarcz, Várkerület 61.

**Todesfälle.** In den letzten Tagen sind verschieden: Witwe Paul Rozák, geb. Juliana Kern, im 80. Lebensjahre und Ferdinand Bethner im Alter von 11 Monaten.

**Altschüler-Zusammenkunft.** Jene Schüler und Schülerinnen, die die hiesige Höhere Handelsschule besuchten, halten Mittwoch, den 8. April, halb 9 Uhr abends, im Hotel „Pannonia“ eine Zusammenkunft. Das Präsidium ersucht um vollzähliges Erscheinen.

**Der Stadtverschönerungsverein** hat in seiner letzten Sitzung auf Vorschlag des Steueramtsleiters Ferdinand Friedrich beschlossen, die Stadtverwaltung zu ersuchen, in großen Mengen Nationalflaggen einzuschaffen, die dann auf kleine weiße Abzählung jenen Hausbesitzern überlassen werden sollen, die nicht in der Lage sind, für eine Fahne auf einmal einen größeren Betrag auszuliegen. In der Sitzung beantragte Druckereibesitzer Geza A. Székely, in den öffentlichen Anlagen Sitzbänke aufzustellen, die nach Städten des besetzten Gebietes benannt werden sollen. Der Termin der Generalversammlung wurde mit 2. Mai festgesetzt.

**Die Karl-Marxte,** die eine neue, wundervolle und lebenswerte Schöpfung des Stadtverschönerungsvereins ist, wird — wie man erfährt — am 14. Juni ihrer Bestimmung übergeben werden. Der Festlichkeit werden auch auswärtige Touristen beiwohnen.

**Eine Deputation des Landesverbandes der Wertmeister** sprach beim Industrieminister Bornemiza vor, um eine Abhilfe der Beschwerden, die bereits in einem Memorandum zusammengefaßt wurden, zu bitten. Der Minister versprach, die Denkschrift eingehend zu studieren und dem Verband Gelegenheit zur gegenseitigen Aussprache zu geben.

**Ein guter Standpunkt** ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, Fachmännische Beratung und größtmögliches Entgegenkommen. Telefon Nr. 246.

**Verhandlung bezüglich der Mindestlöhne.** Vor dem Gewerbekommissär Dr. Artur Bekovits fanden gestern die Verhandlungen bezüglich der Mindestlöhne im Schneidergewerbe statt. In der Vormache wurden in gleicher Eigenschaft mit den Fleischhauermeistern, Zimmermeistern u. Baumeistern Verhandlungen geführt. Das Ergebnis der Verhandlungen ist noch nicht bekannt. Es wird erst später bekanntgegeben.

**„Az Ur tatonai“** (Die Soldaten des Herrn) betitelt sich das grandioseste Sprechstück der Saison, das vom Tolnay-Ensemble vom 16. bis 19. d. im Stadttheater zur Aufführung gelangt. Das Bühnenwerk spielt in einem Jesuiten-Ordenshaus und sind sämtliche Akteure — den Arzt des Ordens und ein kleines Kind abgerechnet — Geistliche. Monumentale Dekorationen, Kostüme und die übrige Ausstattung sorgen für einen entsprechenden Erfolg.

**Polizeinacht.** Die Polizei leitete gegen einen 30jährigen Mann, der sich auf dem Wienerberg gegen kleine Mädchen gewalttätig benahm, das Verfahren ein.

**Der Bauplatz der neuen katholischen Kirche in Esorna** wurde im Beisein des Architekten Körmeny, des Vertreters des fürstlich Esterházy'schen Fideikommisses, der Kirchengemeinde und der politischen Behörde endgültig bestimmt. Man hofft, die Bauarbeiten in Bälde beginnen zu können.

**„A járga esikő“** im Burgenland. „A járga esikő“, dieses so beliebte ungarische Volksstück, bringt der Ref. Leseverein in Oberwart am 11. und 12. d. im Genossenschaftssaal zur Aufführung. Die Produktionen erfolgen zugunsten des Dollfuß-Denkmal dortselbst und haben das Ehrenprotektorat Landeshauptmann Ing. Hans Sylvester und Bürgermeister Sisko übernommen.

**Zu hundert Pengő Geldstrafe** wurde der Vertreter einer Budapest Petroleumkochherdfirma, deren Agenten ohne Gewerbebescheinigung in unserer Stadt Petroleumkochherde verkauft, vom Polizeirichter der städtischen Gewerbebehörde, Dr. Artur Bekovits, verurteilt. Drei Kochherde, die beschlagnahmt worden sind, werden demnächst öffentlich versteigert.

**Für wohlbeleibte, muskelkräftige Personen,** bei denen allerlei Beschwerden der allzureichen Vollsaftigkeit vorhanden sind, paßt eine mehrwöchige Trunkkur mit dem natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwasser — täglich früh nüchtern ein Glasvoll — ganz vortrefflich!

**Die einstige Hangya-Barade** wird derzeit durch Maurermeister Schöberl instandgesetzt. Diese Arbeiten müssen in Kürze fertig sein, um die gewerblichen Musterwerkstätten errichten zu können. Wie man erfährt, sollen die Musterwerkstätten in sechs Wochen in Betrieb gesetzt werden.

**Der städtische Kleinausschuß** hält Mittwoch, den 8. April, 5 Uhr nachmittags, eine Sitzung, wobei wirtschaftliche, sanitäre und Wegbauangelegenheiten erledigt werden, u. a.: Gründung eines Instituts für Gesundheitschutz auf Grundlage einer Arbeitsgemeinschaft mit der Sozialversicherungsanstalt; Verbesserung des Kanals in der Frankenburgzeile; Isolierungsarbeiten in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael; Besuch der i. Kultusgemeinde um Beihilfe für Renovierungsarbeiten im Tempel; Geldhilfe für den Weinschankverein zwecks Anschaffung von Uraniagrün und Schwefelstaub; Besuch des Sekretärs Oskar Manninger, bezüglich Ankauf eines städtischen Kleinhauses in der Szentszécsingasse; Anbringung v. Flügeln auf dem Turm der einstigen Himmelskammer; Unterstützungsantrag für die Erweiterung der Färberei der Seidenindustrie N.-G.; Ueberlassung des Pavillons im Musengarten zur Errichtung eines Artillerieoffiziersmuseums.

# VIM

mindent tisztít



FÉMTÁRGYAKAT



kiméletesen és ragyogó fényesre!

Bei Herzleiden und Aderverfälschung, Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert früh nüchtern ein halbes Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser leichten Stuhlgang ohne Anstrengung.

### Burgenland-Nachrichten

Der Bundespräsident hat dem Bürgermeister von Oberwart, Dekonomierat Alexander Sisko, das österreichische goldene Ehrenzeichen verliehen. — Die landwirtschaftlichen Betriebsbediensteten Johann Obradovics und Kamilir Strohmayr in Rohlfisch, beziehungsweise Pamhagen, verlieh der Bundespräsident für 40jährige treue Dienste die Ehrenmedaille. — Der Burgenländische Heimat- und Naturforscherverein (Freunde des Landesmuseums) hält am 15. April seine Vollversammlung. — Dieser Tage ging in Bernstein der Bergmann Hollendonner am Abhang des Wisamberges eine männliche Wisamratte von besonderer Schönheit und Größe. — In Güssing verschied unlängst der Bezirksgendarmereikommandant Bezirksinspektor Josef Mutschitsch im Alter von 49 Jahren. — Der Oesterreichische Motorfahrerverband startete mit einer außerordentlich stark besetzten Eröffnungsfahrt nach Eisenstadt in die neue Saison. — Der Gemeindevorstand von Zornmannsdorf hat aus Anlaß des 10jährigen Bestandes der Bauernschule der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Zornmannsdorf den Landeshauptmann Ing. Hans Sylvester und den Präsidenten Dekonomierat Alexander Siskler wegen ihrer großen Verdienste um die Einrichtung und Förderung dieser für die Gemeinde so wichtigen Anstalt einstimmig zu Ehrenbürgern gewählt.

Die Versteigerung der Sammlung Sauphar in Paris brachte ein Gesamtergebnis von über 1.2 Millionen Francs. Bemerkenswert ist, daß für neuere französische Gemälde meist höhere Beträge erzielt wurden, als die Tarpreise.

Ein Film, den jeder sehen muss!!!  
Der monumentale Christus-Film!!!

# Golgatha

(ES IST VOLLBRACHT)

Das grösste Drama der Menschheit im Film. Originalaufnahmen an den heiligen Stätten unter Aufsicht höchster kirchlicher Behörden. Massenszenen von nie gekanntem Ausmaß. Das ergreifendste Filmwerk das jemals geschaffen wurde. Vom Dienstag bis Donnerstag im „ELITE-MOZGÓ“

### Die deutsche Währung bleibt fest.

(Von unserem Berliner Berichterstatter.)

In der ausländischen Presse sind in letzter Zeit an vielen Stellen Meldungen erschienen, die sich wieder einmal mit einem bevorstehenden Rücktritt von Reichsbankpräsident Dr. Schacht beschäftigen, dem auch die Führung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums vom Führer übertragen worden ist. Gleichzeitig taucht auch wieder die Behauptung auf, die deutsche Mark werde demnächst abgewertet werden. Die Liste der angebliehen künftigen Wirtschaftsminister, die im Laufe der letzten Jahre schon eine ansehnliche Länge erreicht hat, ist dabei wieder um einige Namen erweitert worden. In gut unterrichteten Kreisen wird jedoch darauf hingewiesen, da alle diese Behauptungen sachlich nicht begründet sind. Es ist übrigens eine Selbstverständlichkeit, da die amtlichen deutschen Stellen, zumal gerade die Wahl abgeschlossen ist und die Friedensvorschläge des Führers fertiggestellt wurden, im Augenblick sich nicht mit dem Dementieren haltloser Gerüchte beschäftigen können. Im übrigen hat erst am letzten Sonnabend Dr. Schacht in einer Rede erklärt, da die deutsche Währung unerschütterlich feststehe.

### Radio-Programm.

- Dienstag, 7. April:**
- Budapest. 10.20: Plauderei. — 12.05: Blasorchester. — 13.30: Gefang. — 16.10: Frauenstunde. — 17: Vortrag. — 17.20: Schallplatten. — 18: Vortrag. — 18.30: Konzert. — 19.05: Vortrag. — 19.35: Klavierkonzert. — 20.10: Gedichte. — 20.30: Salonorchester. — 21.30: N. — 22.15: „Parfifal.“ — 22: N.
  - Wien. 7.25: Schallplatten. — 10.50: Bauernmusik. — 11.30: Italienisch. — 12: Konzert. — 15.20: Kinderstunde. — 15.40: Frauenstunde. — 16.05: Schallplatten. — 16.45: Balletstunde. — 17.15: Chorvortrage. — 18.25: Französisch. — 18.50: N. — 20: Konzert. — 21.35: Feuilleton. — 22.10: Orgelvortrage. — 1: Konzert.
- Mittwoch, 8. April:**
- Budapest. 10.20: Plauderei. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 13.30: Schallplatten. — 16.15: Schulfunk. — 17: Plauderei. — 17.30: Konzert. — 18.10: Vortrag. — 18.40: Salonorchester. — 19.50: Funkdrama. — 21.25: N. — 21.45: Zigeunerkapelle. — 22.30: Ital. Vortrag. — 22.50: Opernorchester.
  - Wien. 7.25: Schallpl. — 11.30: Frauenstunde. — 12: Konzert. — 15.20: Kinderstunde. — 15.40: Vortrag. — 16.05: Marchenpiel. — 16.50: Vortrag. — 17.20: Lieder. — 18.30: Esperanto. — 19: N. — 19.30: Triumph des Walzers. — 21.10: Kunterbunt. — 21.20: Klaviervortrage. — 22.20: Wiener Musik. — 24: Schallpl.



### Autobuslinie Sopron-Wien-Sopron.

Der Autobus der Reisegeellschaft Barry und Co. fährt täglich von Dedenburg (Hotel „Pannonia“) um 7.20 Uhr früh nach Wien. Rückfahrt von Wien (Schwarzenbergplatz 1) um 19 Uhr. Gültig vom 8. Okt. 1935 bis 14. Mai 1936. Günstige Fahrgelegenheit nach den burgenländischen Gemeinden Klingendach, Siegendorf, Wulkaprodersdorf, Grohoflein, Müllendorf usw. — In Sonn- und Feiertagen ermöglichte Rückfahrkarten. Erhältlich in der Fremdenverkehrsanzlei (Grabenrunde 44), beim Portier des Hotels „Pannonia“, in der Papierhandlung Blum und beim Chauffeur Karl Reinecker, der auch Anschlussauskunfte erteilt.

Realitatenverkehr. Es kauften: Michael Höller von Frau Ferdinand Steiner, geb. Sophie Deimel, einen Unteracker im Ausmae von 660 Quadratflacher um 400 Pengo.

### Städtisches Lichtspieltheater

Vom 6.—7. April, Montag u. Dienstag:  
Der weltberühmte Studentenroman von  
**MOLNAR FERENC**

**Die Jungen aus der Paulgasse**  
**IIIIII (A Paluccai fiuk) IIIIIII**

Reizender Studentenroman aus dem Budapest Studenteleben mit den besten amerikanischen Kinderdarstellern in der Hauptrolle! Im Beiprogramm:  
**JUGEND VORANI**  
Sportfilm und eine lustige Burleske.  
Für die Jugend erlaubt!  
Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

### Sport.

**EMC-FC 4:0 (4:0).**

Die Mannschaft EMC spielte auch diesmal in der in Szombathely bewährten Aufstellung, wogegen die Bespremer Mannschaft mit mehreren Ersatzspielern nach Sopron kam. Das Spiel zeigte bald, da es bei der Gastemannschaft an entsprechendem Spielleistern nicht mangelte, doch ihre Sturmerreihe ohne dem vorzüglichen Mittelstürmer Kovak und dem Auensturmer Fuzes zu keiner besonderen Leistung fähig ist.

Den ersten Ecksto erzielte EMC in der 7. Minute und Verbindungssturmer Kelemen kopfte den Ball gegen das Tor, Tormann Brasli erfaste zwar den Ball, doch entfiel ihm derselbe und dem Mittelstürmer Salamon bot sich eine gute Gelegenheit zur Erzielung eines Treffers; er kam jedoch zu spät!

Das Spiel der Mannschaft EMC konnte diesmal nicht gänzlich befriedigen; die Sturmerreihe führte zwar viele Angriffe, das Zusammenpiel wollte aber nicht recht klappen. In der 15. Minute wurde endlich der erste Treffer erzielt, und zwar durch Verbindungssturmer Sedlak. Seinen unerwarteten und scharfen Sto konnte der Tormann nicht abwehren (1:0).

Nach diesem Treffer gefährdete die Gastemannschaft das Tor, und bei einer solchen Gelegenheit eilte Tormann Balogh aus dem Netz, der Ball entfiel ihm und der Auensturmer der Gäste, Molnar, stürmt gegen das nunmehr leer stehende Tor. Ein kritischer Augenblick! Zum Glück stief er den Ball vor Aufregung neben das Tor.

Der zweite Treffer fiel in der 27. Minute, indem Salamon gegen das Tor stürmt, der Verteidiger der Gäste gab den Ball ganz unbeholfen vor das Tor, Salamon konnte noch den Ball erreichen und an Kelemen übergeben, dessen Sto unfehlbar war (2:0).

Die Bemühungen der Gäste zeitigten nur zwei erfolglose Eckstoe. EMC hingegen war in der 39. Minute wieder erfolgreich. Sedl II (Peps) gab den Ball vorrefflich vor das Tor und Kelemen war auch diesmal nicht muig, er placierte den Ball unfehlbar ins Netz (3:0).

Keine Minute verging und schon bemächtigte sich Mittelstürmer Salamon des Balles, er eilte sofortigen von der Mitte des Spielplatzes zum Tore der Gäste, der eine Verteidiger versuchte ihn zu hindern, doch vergebens, der Ball landete bereits in der rechten Ecke des Tores (4:0).

In der zweiten Spielhälfte wurde in der 10. Minute das Tor der Gäste sehr bebrangt, kaum gelang es dem Tormann Brasli den Ball vor dem dem Tore zustrebenden Kelemen zu ergreifen, mute er schon in der nächsten Minute den gutgelungenen Sto des Verbindungssturmers Sedlak abwehren, und zwar mit einer schönen Robinsonade.

Uebrigens fehlte es weiterhin nicht an spannenden Szenen, indem der Tormann den Ball wiederholt mit groer Fertigkeit abwehrte und derselbe ihm nachher ofers entfiel, ohne da es der Sturmerreihe der EMC gelungen wäre, eine solche Gelegenheit auszunutzen. Die Gäste spielten zeitweise ziemlich rücksichtslos und es ist leicht verständlich, da einige solche Fälle die EMC-Mannschaft

### „Elite-Mozg“

Vom 7.—9. April, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:  
Ein Film, den die ganze Welt bewundern wird!  
Das ergreifendste Drama in der Menschlichkeitsgeschichte. Das Schauspiel der Leidensgeschichte  
**CHRISTI** im Tonfilm dargestellt!

**GOLGATHA**

Regie: Duviolier. 3000 Mitwirkende. Millionenfilm!  
Die würdigen Darsteller von Golgatha: Baur, Jean Gabin, Robert Le Vigan, Charles Granvel, Andre Bagn, Edwige Feuillre, L. Bridoux, H. Prellere.  
Jugendlichen besonders empfohlen.  
Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr.

nicht unbeantwortet lie. Das Spiel selbst stand auch in dieser Spielhälfte nicht ganz auf dem erwünschten Niveau und diese Spielhälfte endete schlielich torlos.

### Kurznachrichten.

**Vom Gerichtshof.** Auf Grund einer Anzeige des Anstreichers und Malers Franz Andreeta wurde die hiesige Einwohnerin Frau Franz Perujits vom Gericht unter der Anlage des Hausfriedensbruches zu zwei Wochen und Johann Halmos zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Die Verurteilten appellierten.

**Aufruf an die Bevölkerung.** Die städtische Gewerbebehrde ersucht uns um Veroffentlichung folgender Verlautbarung: Zwecks Bequemlichkeit und Gebuhrenermaigung für das Publikum wurden net den beiden Autofanden auf der Grabenrunde auch auf dem Deaf-Platz und auf der Kossuth-Strae Autofande errichtet. Laut dem Statut dürfen die Lohnautochauffeure die „Fahne“ des Fahlers erst bei jenem Autofand niederlagern, der dem Anrufer, beziehungsweise Fahrgast am nächsten ist. Autofande sind auf der Grabenrunde vor dem Caf „Royal“ (Tel. 73) und vor dem Caf „Korall“ (Tel. 71) auf der Kossuth-Strae vor der elektrischen Uhr (Tel. 810) und auf dem Deaf-Platz vor dem Schreinerischen Haus (Tel. 806).

**Billige Autobusse nach Wien** stellt die Gyeb, gelegentlich der beiden Osterfeiertage in Verkehr. Reisegebhr (hin und zurck) 6.50 Pengo. Anmeldungen bis 9. April.

**In der englischen Unterhausung** beantwortete die Regierung eine Reihe verschiedener Anfragen. Eden teilte mit, da der türkische Auenminister betont habe, er werde im geeigneten Augenblick die Frage der Wiederbefestigung der Dardanellen aufwerfen.

**Der Auenminister des Mandschukuo** erklärte bezuglich des Paktes zwischen der Sowjetunion und der Aueren Mongolei, da der neue Pakt einer Annexion der Aueren Mongolei durch die Sowjetunion gleichkomme. Wenn die Nanjing Regierung diesen Pakt dulde, würde Mandschukuo Nanjing als einen Feind der asiatischen Rassen ansehen. Der Minister schlo mit den Worten: Wir behalten uns dieselben Rechte wie die Sowjetunion vor, in der Aueren Mongolei zu handeln. Wir werden mit Hilfe Japans den Frieden im Fernen Osten schützen und unsere nationale Verteidigung verstärken, um allen Eventualitäten zu begegnen.

**Sudslawiens Hauptstadt** bekommt eine deutsche Tageszeitung.  
In Belgrad hat kürzlich eine deutschgeschriebene Zeitung zu erscheinen begonnen, das „Belgrader Tagblatt.“ Das Blatt führt auf seiner Titelseite als Redakteure die Herren Kozima Nikoli und Stanko Turci an. Das Blatt besitzt keinen greifbaren Zusammenhang mit dem politischen Wirtschaftsleben der Hauptstadt, dürfte aber, da als Schriftleiter Serben zeichnen, ein deutschgeschriebenes Informationsblatt serbischer Kreise für durchreisende Fremde sein und sich deshalb der in Osteuropa gebräuchlichsten Weltsprache, des Deutschen, bedienen.

# Johann Freiler

**Uhrmacher u. Juweller**  
empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arten

**Uhren- u. Juwelenreparaturen**  
prompt und billig!

**Sopron, Theatergasse 6**

„Mars“ Fahrräder billig und gut.  
Alle Reparaturen von Fahrrädern, Radio, Nähmaschinen usw. werden gewissenhaft und billig durchgeführt bei Spitzer Ferenc, muhfer: s radijavit mester, Sopron, Satuls-utca 9, Telephon 797.

Schreibredakteur: Arpad Ford. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Jng A. Schiller.

# FARBEN,

**Firnisse und Lacke**  
in reichster Auswahl,  
am besten und billigsten bei

**Gustav Forster, Sopron, Kleineg. 2**

# Wo wird ausgestellt

**Guter Rotwein**  
Sophie Grand, Neustiftgasse 28.

**Guter alter Wewein**  
und  
**Guter Rotwein**

Witwe Michael Unger, Ratci-Gasse 27.

**Guter Weirer-Wewein**  
Michael Feigl, Hintersgasse 10.

**Guter Rotwein**  
Franz Huber, Teichmuhlgasse 10.

**Landwirtschaftliche Sämereien und Kunstdünger**  
Steirerklee, Luzerner, Fattorben, Erbsen, Steckzwiebel u. Gemusekornel. Niederlage der Samenhandlung: Edm. Mauthner A.-G. bei

**Gustav Forster, Sopron, Kleineg. 2**

- la Seidenstrumpfe P 1-95
  - la Seidenhosen . P 1-60
  - la Seidenkombine P 3-20
  - la Damenhemden P 1-90
  - la Herrenhemden P 4-80
  - la Herren-Pouplinhemd P 6-20
  - la Herren-Kniehosen . P 1-90
  - la Feinste Seiden-Krawatte P 1-50
  - la Herren-Socken P-70
- usw. in grösster Auswahl bei

# Fischer Mihly,

**SOPRON, Grabenrunde Nr. 56**

# Gewinnlotterie der Artilleristen am 13. April!

Preis eines Loses 40 Heller. Die Gewinngegenstande sind zu besichtigen im Vereinsloftale des Automobilvereins im Kasino. — Gesamtwert der Gewinne 3000 Pengo.